

1925–38; Maria Theresia, 1925, Neue Ausgabe, 1938; Geschichte von Österr., 1936, 2. Aufl. 1937; Die Türken vor Wien, Stimmen und Berr. aus dem Jahr 1683 (= Die Kleine Bücherei 220), 1938; etc. L.: *Wr. Ztg.* vom 15. 7., *Die Presse* vom 17. 7. 1955; *MIOG*, Bd. 53, 1939, S. 236 ff.; *Almanach Wien*, 1941; *Blitner*; *Santifaller*, n. 163; A. Lhotsky, *Geschichte des Inst. für österr. Geschichtsforschung 1854–1954* (= *MIOG*, Erg. Bd. 17), 1954, s. Reg.; *Kürschner*, *Gel. Kal.*, 1935; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wer ist's?* 1935; P. Herre, *Die alte Republik Venedig im Spiegel der jüngsten Geschichtsschreibung*, in: *Preuß. Jbb.*, 1934; *Mitt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv*, Wien. (Lorenz)

Kretschy Michael, Chemiker. * Wien, 25. 5. 1839; † Wien, 6. 10. 1884. Erwarb 1871 den Dr. med. an der Univ. Wien, praktizierte hierauf einige Zeit als Sekundararzt am Wiedener Krankenhaus und war ab 1873 am I. Chem. Universitätslaboratorium zuerst unter F. C. Schneider und später unter L. v. Barth (s. d.) tätig. 1879 wurde er zunächst provisor. und kurze Zeit darauf definitiv als Ass. angestellt. Von den nicht in Gemeinschaft mit seinen Lehrern durchgeführten Arbeiten seien K. s Untersuchungen zu der von Liebig entdeckten, physiolog. bemerkenswerten Kynurensäure besonders hervorgehoben, die er als ein Chinolinderivat identifizieren konnte.

W.: Untersuchungen über Kynurensäure, in: *Sbb. Wien*, math. nat. Kl., Bd. 83, 1881, S. 171, Bd. 87, 1883, S. 463, Bd. 89, 1884, S. 6; etc.

L.: *Berr. der Dt. Chem. Ges.* 17, 1884, S. 761; *U. A. Wien*. (Oberhummer)

Kretz P. Leodegar (Josef Thomas), O. S. B., Seelsorger und Historiker. * Schongau, Kt. Luzern (Schweiz), 12. 12. 1805; † Sarnen, Kt. Obwalden (Schweiz), 28. 3. 1871. 1827 Profeß in der Benediktinerabtei Muri, 1832 Priesterweihe, nach Übersiedlung des Konventes (1845) nach Gries in Südtirol übernahm er 1846 die Leitung der Klosterpfarre Gries, 1854/55 Subprior, 1855 erster Regularpfarrer in Marling b. Meran, 1863 Pfarrer in Bünzen im Aargau. K. war ungemein vielseitig. Er befaßte sich mit hist. Stud., malte (u. a. Historienbilder, Porträts), beschäftigte sich mit Kirchenbau und Kirchenrestaurierungen (Pfarrkirche Gries etc.), gründete 1856 den Meraner „Leseverein für Freunde christlicher Kunst“ und erwarb sich als dessen erster Präs. große Verdienste um den Tiroler Denkmalschutz. Er pflegte auch die Hinterglasmalerei und belebte die Technik der Gold- und Silberradierungen neu. W.: *Hist. Memoires über den Gregorian. Kirchengesang* . . . , 1861; *Das Schloß Habsburg und seine Geschichte*, Beilage zum Südtiroler Volksbl., 1867, n. 8–14; etc.

L.: *Schweizer Kirchenztg.*, 1871, S. 159 f.; *Obwaldner Volksfreund*, 1871, n. 16–19; *Beilage zum Südtiroler Volksbl.*, 1871, n. 27; *Thieme-Becker*; C. Brun, *Schweizer. Künstlerlex.*, 3 Bde., 1905–17; M. Klem, *Geschichte der Benediktinerabtei Muri-Gries*, Bd. 2, 1891; E. Scherrer, *Briefe von K. Siegwart-Müller an P. L. K.*, O. S. B., Sarnen, 1927; H. Lehmann, *Anzeiger für Schweizer. Altertumskd.*, 1894; G. Staffelbach, *Geschichte der Hinterglasmalerei im Kt. Luzern*, 1951, S. 106 ff. (*Verzeichnis der Hinterglasmalerei*). (Rast)

Kretz Richard, Pathologe. * Bruck a. d. Mur (Stmk.), 12. 5. 1865; † Zipf (O.Ö.), 13. 5. 1920. 1888 Dr. med., Ass. bei Kundrat am patholog. anatom. Inst., Operationszögling bei Billroth (s. d.), 1893 Prosektor am Franz-Josef-Spital in Wien, stellvertretender Vorstand des Serotherapeut. Inst., 1897 Priv. Doz., 1901 tit. ao. Prof., 1907 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag, 1910 o. Prof. an der Univ. Würzburg. Da ihn ein Herzleiden zwang, die anstrengende Lehrtätigkeit aufzugeben, arbeitete er ab 1913 als Prosektor am Rudolfsplatz in Wien. K., einer der bedeutendsten Pathologen seiner Zeit, entfaltete eine ausgedehnte serolog. und bakteriolog. Tätigkeit und trat im Kampf um die Klärung der Ätiol. der Appendicitis entscheidend auf. Zu seinen hervorragendsten wiss. Leistungen gehören seine Arbeiten über Thrombose, über die Entstehung der Gallensteine, vor allem aber über die Leberzirrhose, ferner über die Gesetze der ambo. Verschleppung sowie über die haematogen-metastat. Entstehung der Appendicitis.

W.: Über Hypertrophie und Regeneration des Lebergewebes, in: *Wr. klin. Ws.* 7, 1894; Ber. über die Obductionsbefunde an 200 Diphtherieerleichen . . . , ebenda 8, 1895; Hämösiderin-Pigmentierung der Leber und Lebercirrhose (= Beitr. zur klin. Med. und Chirurgie, H. 15), 1896; Influenza-Beobachtungen im Jahre 1897, in: *Wr. klin. Ws.* 10, 1897; Über Regeneration des Lebergewebes nach Degenerationsprozessen, in: *Verh. der dt. patholog. Ges.*, 1899; Heilserumtherapie und Diphtherietod, in: *Wr. klin. Ws.* 11, 1898; Über Lebercirrhose, ebenda 13, 1900; Über die Beziehungen zwischen Toxin und Antitoxin, in: *Z. für Heilkde.*, 1902; Die Anwendung der Bacteriol. in der prakt. Med. (= *Med. Handbibl.* 4), 1903; Über den Bau der Leber, in: *Verh. der morpholog. physiolog. Ges.*, 1905; Über Venenthrombose und Embolie der Lungenarterie, in: *Med. Klinik*, 1909; Schutzkörperbildung und Immunität, in: *Patholog. Anatomie*, hrsg. von L. Aschoff, Bd. 1, 1909, S. 370 ff., 4. Aufl. Bd. 1, 1919, S. 534 ff.; Über die Ätiol. der Appendicitis, in: *Verh. der dt. patholog. Ges.*, 1910; Die Störungen der Leber- und Pankreassekretion, gem. mit K. Helly, in: *Hdb. der allg. Pathol.*, hrsg. von L. Krehl und F. Marchand, Bd. 2/2, 1913, S. 462 ff.; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 18. 6. 1910; *Wr. klin. Ws.*, 1920, n. 24; *Feterl. Inauguration*, 1920/21; *Verh. der Dt. patholog. Ges.*, 1937; *Breitner*; *Lesky*, s. Reg.; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Mitt. H. Chiari* (Red.) *Wien*.